

1. Begrüssung

2. Wahl der Stimmenzähler

3. Protokoll der 9. Generalversammlung BIS

Mittwoch, 31. August 2016, PH- und Unigebäude Luzern, 14.00 bis 15.20 Uhr

1. Wahl der Stimmenzähler und Quorum

Alexandra Rietmann und Thomas Faltenbacher werden stillschweigend als Stimmenzähler gewählt. Sie stellen die folgende Präsenz fest: 96 Einzelmitglieder und IG-1 (96 Stimmen), 13 Kollektivmitglieder (KC) 1-3 (26 Stimmen), 8 KC 4-6 (24 Stimmen), 13 KC 7-9 und IG-4 (52 Stimmen), 9 KC 10-12 (45 Stimmen), 6 KC 13/14 (36 Stimmen), ergibt ein Total von 279 Stimmen (davon 99 Stimmen der Kollektivmitglieder). Absolutes Mehr: 140 Stimmen

2. Protokoll der Generalversammlung 2015 in Neuchâtel

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

3. Jahresbericht 2015

Präsident Herbert Staub gibt zum vorliegenden schriftlichen Jahresbericht ergänzende Erläuterungen ab und geht auch auf das bereits laufende Jahr ein. So nimmt er noch einmal Bezug auf das Interview von Rafael Ball, das grosse Wellen geworfen hat, orientiert über die gemeinsame Retraite von SAB/CLP und BIS in Genf, aus der die AG Bibliosuisse resultierte und dankt Josephine Siegrist, Amélie Vallotton Preisig und Danielle Kaufmann für ihren Einsatz für die Task Force Urheberrecht. Zudem informiert er über die Bemühungen des BIS für die Bibliotheksstatistik, an der sich leider immer noch nur 13 Kantone beteiligen, und darüber, dass 79 junge Menschen ihre I+D-Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen haben. Ausserdem gibt er bekannt, dass Ende Jahr das letzte Arbido auf Papier erscheint. Er freue sich auf den bevorstehenden Kongress, so der Präsident, und danke allen Beteiligten für den grossen Einsatz. Der Jahresbericht wird ohne Diskussion einstimmig genehmigt.

4. Rechnung 2014, Revisionsbericht, Décharge

Edeltraud Haas informiert darüber, dass die Rechnung mit einem Plus von rund 20'000 Franken abschliesst. Das Verbandsvermögen deckt ungefähr einen Jahresumsatz ab. Der Vorstand dankt der Geschäftsstelle für die gute Arbeit.

Auf die Fragen, warum der Verband zwar weniger Mitglieder, aber trotzdem höhere Mitgliedereinnahmen habe und warum die Weiterbildung ein Defizit aufweise, antwortet Geschäftsführer Halo Locher. Die Erhöhung des Mitgliederbeitrags führte zu höheren Einnahmen. Die

Anzahl der Kurse wurde erhöht, dadurch waren sie schlechter belegt, und das führte zu tieferen Einnahmen bei der Weiterbildung.

Die Rechnung wird mit grossem Mehr und einigen Enthaltungen angenommen und dem Vorstand wird Decharge erteilt.

5. Budget 2017

Edeltraud Haas informiert über das Budget. Da 2017 kein Kongressjahr ist, wird mit einem Defizit von 53'100 Franken kalkuliert. Das Budget wird ohne Diskussion einstimmig verabschiedet.

6. Wahlen

Josephine Siegrist und Ruedi Mumenthaler werden mit Applaus für eine weitere Amtszeit gewählt.

Klaus Egli hat seinen Rücktritt aus dem Vorstand bekannt gegeben. Er wird vom Präsidenten Herbert Staub verdankt.

Edith Moser wird als Vertreterin der SAB/CLP und Nachfolgerin von Klaus Egli einstimmig in den Vorstand gewählt.

7. Urheberrecht

Amélie Vallotton Preisig informiert über den Stand der Dinge in Sachen Urheberrecht und betont, dass mit der grossen Zahl an Vernehmlassungen und dem vorliegenden Antrag Druck aufgebaut werden soll, damit die Bibliothekstantieme aus dem Gesetzesentwurf gekippt wird. Die SAB/CLP wird der Mitgliederversammlung den gleichen Antrag stellen. Der Gesamtbetrag von 400'000 Franken für die Ergreifung eines Referendums basiert auf Erfahrungswerten von anderen Verbänden, die bereits Referenden ergriffen haben.

Elena Balzardi, Vizedirektorin der Nationalbibliothek, sagt, die Nationalbibliothek begrüsse und unterstütze diesen Antrag ausdrücklich und sei dankbar für die Initiative des BIS.

Der Vorstand stellt der Versammlung folgenden Antrag:

„Die Generalversammlung ermächtigt den Vorstand, ein Referendum gegen die Revision des Urheberrechtes zu ergreifen, falls dieses eine Vergütung auf kostenlose Ausleihen vorsieht. Dafür kann aus dem Verbandsvermögen ein Betrag bis zu 200'000 Franken eingesetzt werden.“

Aus der Versammlung kommt die Anregung, das Wort „Bibliothekstantieme“ in den Antrag hineinzunehmen. Der angepasste Antrag lautet:

„Die Generalversammlung ermächtigt den Vorstand, ein Referendum gegen die Revision des Urheberrechtes zu ergreifen, falls dieses eine Vergütung auf kostenlose Ausleihen vorsieht (Bibliothekstantieme). Dafür kann aus dem Verbandsvermögen ein Betrag bis zu 200'000 Franken eingesetzt werden.“

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

8. Bibliosuisse

Thomas Wieland informiert über die AG Bibliosuisse, die am 7. November in Biel/Bienne eine Tagung durchführen wird, bei der sich alle interessierten Mitglieder zur Zukunft der beiden Bibliotheksverbände in der Schweiz äussern können. Er ruft die Mitglieder auf, bei der Tagung dabei zu sein.

9. Ehrenmitgliedschaft

Der Vorstand des BIS schlägt vor, Peter Wille die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen. Peter Wille zeigt sich gerührt und gibt seiner Hoffnung darüber Ausdruck, in Zukunft nicht das einzige Ehrenmitglied des BIS zu bleiben. Die Versammlung folgt dem Vorstand und ernennt Peter Wille einstimmig zum Ehrenmitglied.

10. Varia

Geschäftsführer Halo Locher informiert darüber, dass die Generalversammlung 2017 am 8. September in Zürich stattfindet. Der nächste Kongress findet vom 29. August bis zum 1. September 2018 in Montreux statt.

Josephine Siegrist ruft die Mitglieder dazu auf, sich für die AG Internationales zu melden. Die erste Sitzung wird Ende Oktober/Anfang November stattfinden.

Christoph Stuehn, Direktor von Memoria, dankt dem BIS-Vorstand für die Initiative in Sachen Urheberrecht (Task Force) und macht darauf aufmerksam, dass Verbände beim Bund finanzielle Unterstützung beantragen können. Man solle Isabelle Chassot nach der Eröffnungsveranstaltung doch darauf ansprechen.

Tania Zuber dankt für die Simultanübersetzung und bedauert, dass sie nicht stärker genutzt worden ist.

4. Jahresbericht BIS 2016

Vorstand und Geschäftsstelle

Dem Vorstand gehörten 2016 folgende Mitglieder an:

Herbert Staub, Präsident / selbständig

Thomas Wieland, Vizepräsident / Kantonsbibliothek Vadana St. Gallen

Jean-Claude Albertin / BCU Lausanne

Rahel Birri Bleton / Kantons- und Universitätsbibliothek, Freiburg

Nadja Böller / Fachhochschule Nordwestschweiz

Klaus Egli, GGG Stadtbibliothek Basel, Vertreter SAB (bis 31.8.2016)

Edeltraud Haas / Universitätsbibliothek St. Gallen

Edith Moser, Kornhausbibliotheken Bern, Vertreterin SAB (ab 31.8.2016)

Rudolf Mumenthaler / HTW Chur

Josephine Siegrist / Pestalozzi-Bibliothek Zürich

Amélie Vallotton / Alliance Sud

Für die Geschäftsstelle arbeiteten:

Sarah Amsler, Weiterbildungsbeauftragte (Pensum: 15 %)
 Sabine Bachofner, Lohnumfrage (5 %)
 Eliane Blumer, Weiterbildungsbeauftragte (8 %)
 Thomas Faltenbacher, Webmeister (15 %)
 Stephan Holländer, Beauftragter für Weiterbildung (Mandat)
 Hans Ulrich Locher, Geschäftsführer (50 %)
 Katia Röthlin, stellvertretende Geschäftsführerin (35 %)
 Christian Roth, Buchhaltung und Administration (70 %)

2016 traf sich der Vorstand zu fünf Sitzungen. Die Generalversammlung wurde am 31. August 2016 im Rahmen des BIS-Kongresses in Luzern abgehalten. Die jährliche Retraite fand am 29. November 2016 in Bern statt: Der BIS-Vorstand traf sich wie 2015 mit dem SAB-Zentralvorstand, um den weiteren Weg der beiden Verbände zu diskutieren: engere Zusammenarbeit oder Zusammenschluss.

Der Vorstand strebte 2016 vier interne Jahresziele an:

1. Gründung der AG Bibliosuisse mit dem Ziel, bis zum Kongress diskussionsfähige Grundlagen zu erarbeiten
2. Durchführung eines erfolgreichen Kongresses mit besserer Integration der öffentlichen Bibliotheken
3. Lobbying in Sachen Urheberrecht
4. Erarbeitung eines Factsheets für die Suche nach Politikerinnen und Politikern, die Einsitz im Vorstand haben könnten

Zu den Jahreszielen

1. Gründung der AG Bibliosuisse

Die Vorstände der beiden Bibliotheksverbände BIS und SAB/CLP haben im Februar 2016 eine gemeinsame Arbeitsgruppe ins Leben gerufen. Sie soll Vor- und Nachteile von zwei Möglichkeiten des Zusammenwirkens der beiden Verbände aufzeigen und den Vorständen Antrag stellen. Grundlage für diese Entwicklung war eine gemeinsame Retraite der beiden Vorstände in Genf im Dezember 2015. In Arbeitsgruppen wurden auf spielerischer Ebene Prototypen für eine engere Zusammenarbeit entwickelt. Dieser Prozess entwickelte eine solche Dynamik, dass die beiden Vorstände in getrennten Sitzungen die Gründung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe beschlossen. Diese Arbeitsgruppe erhielt den Auftrag zu prüfen, ob eine Optimierung von Aus- und Weiterbildung, Lobbying oder Kommunikation mit einer engeren Zusammenarbeit oder dem Zusammenschluss besser zu erreichen sind. Am Kongress in Luzern wurden die ersten Ergebnisse der Arbeitsgruppe präsentiert und im November an einer Tagung in Biel mit 100 Mitgliedern beider Verbände diskutiert.

2. Kongress in Luzern

Der vierte Kongress des Verbandes BIS Bibliothek Information Schweiz fand 2016 mit einer Rekordbeteiligung von 555 Mitwirkenden in Luzern statt. Ausschlaggebend für diesen Erfolg war nicht nur das Kongressthema «Bibliothek und Politik», sondern auch die explizite Ausweitung des

Themenspektrums auf alle Bibliothekstypen sowie die gute Erreichbarkeit des Kongressortes aus der ganzen Schweiz.

3. Lobbying in Sachen Urheberrecht

Anfang Jahr ahnte niemand, was die Vorlage für ein neues Urheberrecht auslösen würde. Eine «Task force», die bereits 2015 vom BIS ins Leben gerufen wurde, legte den Boden für das grosse politische Engagement der Bibliotheken. Dieser Task force gehörten Urheberrechtsnutzer aus Gedächtnisinstitutionen, Bildungseinrichtungen und der Wissenschaft an. Sie erarbeitete Vorschläge zum neuen Gesetz und brachte diese in den Revisionsprozess ein.

Die Vernehmlassung hat gezeigt, dass Bibliotheken breit für ihre Anliegen mobilisieren können und eine ernst zu nehmende Kraft sind, und dass sie auf grosse Unterstützung zählen können. Denn alle Parteien, fast alle Kantone, der Städte- ebenso wie der Gemeindeverband, der Gewerkschaftsbund und der Gewerbeverband haben sich unmissverständlich gegen eine Belastung der Bibliotheken durch zusätzliche Vergütungen ausgesprochen.

4. Politikerinnen und Politiker in den BIS Vorstand

Dieses Ziel wurde zurückgestellt, aber nicht aufgegeben. 2016 war das Jahr, in dem der BIS das politische Engagement der Bibliothekswelt betonte. Dazu gehört nicht nur, dass sich Bibliotheken verstärkt in die Politik einmischen, sondern auch der BIS-Vorstand. Für die Vernetzung von Vorteil wäre die Präsenz von Politikerinnen und Politikern im Vorstand. Ein Nebeneffekt dieses Jahreszieles: Es ist schwierig, ein Factsheet zur Schweizer Bibliothekslandschaft zusammenzustellen, weil vollständige statistische Grundlagen fehlen. Immer noch lehnen es 13 Kantone ab, statistische Daten zu kleinen Bibliotheken zu erheben, resp. diese zu finanzieren.

Im Folgenden soll ein Überblick zeigen, womit sich der BIS-Vorstand 2016 schwergewichtig von A bis Z beschäftigte.

Arbido

Die Fachzeitschrift Arbido wird seit 1985 gemeinsam mit dem Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA) herausgegeben. 2015 nahm die neue Chefredaktorin Sara Marty nicht nur die Reaktionsarbeit auf, sondern sie leitete seither auch das Projekt eArbido, das 2016 in seine entscheidende Phase trat. Nachdem die beiden Verbände sich gegen Print und für eine digitale Version der Fachzeitschrift ausgesprochen hatten, weil ein Sowohl-als-auch nicht zu finanzieren war, wurde das Projekt mit straffem Zeitplan umgesetzt. Viel dazu beigetragen, dass die erste digitale Test-Ausgabe bereits im Dezember 2016 erschien, hatten nicht nur die Projektleiterin und das Projektteam, sondern auch die Realisierungspartnerin ZEIX AG. Unter vier Offerten wurde das Angebot von ZEIX für die Realisierung ausgewählt. Die Wahl dieser Agentur erwies sich als richtig, denn das Projekt konnte unter Einhaltung von Kosten und Zeitplan realisiert werden. Das Resultat stiess auf grosse Zustimmung. Der Vertrag mit dem bisherigen Print-Partner «Stämpfli» wurde per Ende 2016 gekündigt. Der BIS bedankt sich beim VSA, dass dieser die Hälfte der – nicht geringen - Projektkosten übernahm und grosszügig auf den sonst für Arbido geltenden Kostenschlüssel (BIS 65%, VSA 35%) verzichtete.

Parallel zum Projekt wurden vier Arbido-Hefte produziert:

- Heft 1/2016 «Geist&Geistliches» zeigte, dass der Wandel – so weltlich er auch sein mag – auch vor dem Geistlichen nicht Halt macht. Diese Ausgabe war den religiösen, kirchlichen und kirchennahen Archiven und Bibliotheken gewidmet.
- Heft 2/2016 «Ausgelagert, eingekauft, fremdbestimmt» zeigte, was Outsourcing für Archive und Bibliotheken bedeuten kann.
- Heft 3/2016 «Vernichten, um zu bewahren» ging die Bewältigung der Informationsflut ein.
- Heft 4/2016 «Zeigt euch!» forderte Archive und Bibliotheken auf, ihren Nutzen und Wert zu verdeutlichen und war zugleich die letzte Printausgabe.

Die Redaktion setzte sich 2016 neben der Chefredaktorin aus vier weiteren Mitgliedern zusammen, von Seite BIS waren das Daniela Rüegg und Katja Böspflug, von Seiten VSA Marguérite Boos und Gilliane Kern. Weil das Team durch das Projekt eArbido stark gefordert war, wurde der freie Journalist Urs Hafner als Verstärkung beigezogen.

Wie sich die digitale Version von Arbido bei der Community und bei den Inserenten etabliert, zeigt die Zukunft. Auch für die Redaktion bedingt das digitale Medium eine Änderung der Arbeitsprozesse. Der Hefrhythmus soll zwar beibehalten werden, aber Reaktionen aus der Community verlangen kurze Reaktionszeiten.

Ausbildungsdelegation

60 neue Kolleginnen und 19 Kollegen schlossen im Juli 2016 ihre dreijährige Lehre «Fachfrau / Fachmann Information und Dokumentation» erfolgreich ab. Zwei legten die praktische Prüfung in einer Dokumentation ab, sieben in einem Archiv und 70 in einer Bibliothek. Vier Lernende aus der Schulregion Zürich erlangten parallel zur I+D-Ausbildung die Berufsmaturität. In der Schulregion Bern hat eine Person die vorgegebene praktische Arbeit (VPA) nicht bestanden und muss, wenn sie das EFZ erhalten will, ein Jahr später nochmals antreten.

Zum LAPéro geladen und gefeiert wurde diesmal in Basel und Vevey. Natürlich standen die 79 Diplomierten im Mittelpunkt, begleitet von zahlreichen Angehörigen, Berufsbildner/-innen und Lehrpersonen. Wichtige Personen an der Lehrabschlussfeier waren aber in Basel auch der als Gast geladene Schriftsteller Peter Bichsel und in Vevey Charlie Chaplin. Denn hier fand die Feier im Manoir der «Chaplins World» statt.

An fünf Standorten (inkl. Tessin) wurden unter der Verantwortung der Ausbildungsdelegation (AD) überbetriebliche Kurse organisiert und durchgeführt. Mehrere Kurse, sowohl in der Deutschschweiz wie auch in der Romandie, mussten aufgrund der Klassengrösse doppelt geführt werden, um die Qualität des Unterrichts sicher zu stellen. Ebenfalls im Zeichen der Qualitätssteigerung stand der vermehrte Einsatz von Begleitpersonen zur Unterstützung der ÜK-Dozierenden sowie die Tatsache, dass die Mehrheit der Kurse in entsprechend ausgerüsteten Informatikräumen stattfinden. Bei dieser Entwicklung müssen auch die Kosten im Auge behalten werden, um die finanziellen Ressourcen der Ausbildungsdelegation nachhaltig sicherzustellen.

Einen Schwerpunkt der AD-Aktivitäten bildete die Berufsfeld- und Bedarfsanalyse, mit der die Möglichkeit einer tertiären Weiterbildung für I+D-Fachleute ohne Maturität abgeklärt wird. Die Projektgruppe, die ihre Arbeit im August 2015 aufnahm, hat im Sommer 2016 Ergebnisse vorgelegt, diese am BIS-Kongress in Luzern präsentiert und zur Diskussion gestellt. Die Einschätzung der Projektgruppe, dass es grundsätzlich möglich ist, ein Angebot der höheren Berufsbildung zu etablieren, stiess auf positives Echo. Die beiden Träger der Ausbildungsdelegation, BIS und VSA,

entschieden deshalb Ende 2016, das Projekt weiterzuverfolgen und stimmten der Erarbeitung von zwei Spezialistenprofilen zu.

Für Lernende aus dem Jurabogen («BEJUNE») ist die weite Anreise an die Berufsfachschule in Genf problematisch. Nach Ablauf des Berichtsjahres wurde der Entscheid gefällt, auf Grundbildungsbeginn 2017 einen Schulstandort Biel zu eröffnen.

Der separate Kurs an der GIBB in Bern, der Berufsleuten ohne Abschluss eine Nachholbildung gemäss Art. 32 BBV ermöglicht, ist zustande gekommen und wird mit 13 Teilnehmer/-innen erfolgreich geführt. Die Ausbildungsdelegation führt Gespräche mit Fachleuten aus der Suisse romande, die grosses Interesse an einem solchen Ausbildungsgang zeigen.

Die Ausbildungsdelegation unterstützt ausgelernte Fachleute I+D unmittelbar nach deren Berufsabschluss bei der Suche und Finanzierung von Praktikumsplätzen im Ausland über das Mobilitätsprojekt Erasmus+ der EU. Nachdem 2015 in einem Pilotprojekt zwei I+D-Fachleute ein dreimonatiges Praktikum in Oxford absolvieren hatten, konnten 2016 bereits fünf Praktikant/-innen einen Aufenthalt in verschiedenen englischen Bibliotheken absolvieren.

Weil die Kommunikation zwischen Deutsch- und Westschweiz nicht immer problemlos funktioniert, hat sich die Ausbildungsdelegation entschieden, diesem Punkt besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die nationale Zusammenarbeit ist nicht nur wichtig, sondern in bestimmten Belangen wie z.B. beim Qualifikationsverfahren Pflicht. Durch vermehrten Informationsaustausch und gegenseitigen Besuch von Sitzungen und Veranstaltungen wird versucht, die Beziehung zu optimieren.

Die Geschäftsstelle hat auch 2016 in überzeugender Art und Weise eine effiziente Arbeit der Ausbildungsdelegation ermöglicht. Viele Projekte können nur durchgeführt werden, weil die Geschäftsstelle die nötige Hintergrundarbeit erbringt, sei das beim Mobilitätsprojekt, bei der Unterstützung Berufsbildner/-innen, der Prüfungsexpert/-innen, der ÜK-Kommissionen usw. Sie ist Drehscheibe und Anlaufstelle für alle Belange der Berufsbildung und führt die Ausbildungsdelegation auch im finanziellen Bereich mit absoluter Verlässlichkeit. Für ihren enormen Einsatz sei ihr hier ganz herzlich gedankt.

Mitglieder der AD: Daniel Kress und Olivier Debenath (VSA), Matthias Schmid und Herbert Staub (BIS), Andrea Betschart (Fachperson), Sven Sievi (Geschäftsführer) und Susanne Zingg (Administration). Andreas Bösch (profunda-suisse) nahm als Gast an den Sitzungen teil.

Daniel Kress und Olivier Debenath verliessen die Ausbildungsdelegation per Ende 2016.

Der ausführliche Jahresbericht 2015 kann auf der AD-Webseite www.ausbildung-id.ch eingesehen werden.

Beirat

Das jährliche Treffen des Beirats fand am 20. Mai 2016 in Aarau statt. Neben den Themen Revision des Urheberrechts und Bibliosuisse stand der Austausch mit den anwesenden Vertreterinnen und Vertretern der Interessengruppen (IG) und Arbeitsgruppen (AG) im Zentrum. Es zeigte sich wieder, dass der Beirat eine wichtige Plattform für Vernetzung und Austausch ist, und dass die Infos aus den IGs und AGs ein buntes Bild darüber abgeben, wie aktiv sich diese Gruppen um ihre spezifischen

Anliegen kümmern. Ein spezielles Highlight der Beiratssitzung war der wunderbar frech formulierte Antrag des GRBV, die wichtigsten Veranstaltungen am Kongress in Luzern simultan zu übersetzen – was vom BIS umgehend realisiert wurde.

Bibliomedia

Der Sitz im Stiftungsrat von Bibliomedia, der dem Verband BIS gemäss Bibliomedia-Statuten zusteht, wurde nach einer Vakanz neu mit dem BIS-Präsidenten besetzt. Er wurde zugleich Vizepräsident des Stiftungsrates. Die Einsitznahme fällt zusammen mit dem Wechsel in der Direktion von Bibliomedia (neu: Franziska Baetcke).

Bibliosuisse

Dieses Thema prägte das Jahr 2016. Neben der Geschäftsstelle, die durch zusätzliche Veranstaltungen, Organisation und Teilnahme an Arbeitsgruppensitzungen und Aufbereitung von Dokumenten stark gefordert war, engagieren sich auch drei Vorstandsmitglieder in der AG Bibliosuisse. Der Vorstand, der fast geschlossen hinter den Zielen der AG Bibliosuisse steht, wird sich in nächster Zeit sehr engagieren müssen, um das Thema an der Basis zu diskutieren. Denn wenn ein neuer Verband Bibliosuisse gegründet wird, soll das eine Willensbezeugung der Mitglieder sein, sich in einem gesamtschweizerischen Verband zusammen zu schliessen, der alle Bibliothekstypen und Dokumentationen umfasst. Damit soll der gemeinsame Auftritt gegen aussen gestärkt und die Diversität gegen innen gesichert werden.

Bibliotheksstatistik

Für die Lobby-Arbeit sind Zahlen unabdingbar, das zeigte neu der «Fall Ball» oder die Revision des Urheberrechts. Der Versuch des BIS, die 13 Kantone, die sich nicht an der Statistik beteiligen, zu einer Teilnahme zu bewegen, scheiterte. Der Vorstand unterstützt daher die Bemühungen der AG Statistik, zusammen mit dem Bundesamt für Statistik die Bibliotheksstatistik zu überarbeiten. An der Jahresversammlung der Schweizerische Konferenz der Kantonsbibliotheken war der BIS eingeladen, um seine Ziele für eine revidierte Statistik zur Diskussion zu stellen.

Buchbranche

Die Gespräche mit der Buchbranche Schweiz wurden 2016 in lockerer Folge weitergeführt. Neben dem Schweizerischen Buchhändler- und Verlegerverband und dessen Schwesterverbänden aus der italienischen und französischen Schweiz, nahmen auch Pro Litteris und der Verein der Autorinnen und Autoren an den Sitzungen teil. Das war im Zusammenhang mit der Revision des Urheberrechts eine willkommene Gelegenheit, das Gespräch zwischen unterschiedlichen Interessengruppen aufrecht zu erhalten. Die Idee einer digitalen Plattform für Schweizer Literatur blieb vorerst eine Idee, wird aber weiterverfolgt.

Fall Ball

Ein Interview mit dem Direktor der ETH Bibliothek, Rafael Ball, in der «NZZ am Sonntag» vom 7.2.2016 löste einen Sturm der Entrüstung in der Bibliotheksszene aus. Ball vertrat die Ansicht, dass das Internet Bibliotheken und Bücher überflüssig mache. Über längere Zeit rissen Kommentare aus

Bibliothekskreisen, von der Nationalbibliothek bis zur kleinen Gemeindebibliothek, auf swiss-lib oder in Leserbriefen nicht ab. In Zeitungen wurde das Thema aufgegriffen und prominent diskutiert. Der BIS protestierte mit einem Brief an die ETH-Leitung, einer Stellungnahme auf swiss-lib und einem Leserbrief in der NZZaS. Die direkte Folge dieses Aufstandes war neben einer Entschuldigung von Ball, eine Entgegnung der ETH-Leitung in der NZZaS, in der die Aussagen von Ball relativiert wurden. Eine indirekte Folge war die Mobilisierung der Bibliotheken, die wenig später der Bibliothekstantieme – eine Forderung im Entwurf des Urheberrechtsgesetzes – keine Chance liess.

Internationale Beziehungen

Auch 2016 besuchten Vorstandsmitglieder des BIS internationale Veranstaltungen, wie den Bibliothekskongress in Leipzig, den IFLA Kongress in Columbus USA, den Bibliothekskongress des BVÖ in Bregenz, die Jahreskonferenz von EBLIDA in Den Haag oder die MetLib in Katar. Für den BIS gehören die Besuche solcher Veranstaltungen zur Selbstverständlichkeit. Auch die Frühjahrstagung der Mediendokumentare in Saarbrücken und die vom BIS mitorganisierte Veranstaltung an der Buchmesse in Frankfurt gehören zum Programm. Im Gegenzug wurden Vertreterinnen und Vertreter ausländischer Bibliotheksverbände auch an den Kongress in Luzern eingeladen.

Mit den Verbänden aus den DACHS-Ländern (Deutschland, Österreich, Schweiz, Südtirol) wurde vereinbart, die Fortsetzung der Fachtagungen, die bisher unter dem Titel «Lernende Bibliothek» ausgetragen wurden, wieder aufzunehmen. Geplant ist eine Tagung zum Thema «Ausbildung» im März 2018 in München.

Bereits zum zweiten Mal wurde im Berichtsjahr am Bibliothekskongress in Deutschland ein «Apéro Suisse» für die über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Schweiz offeriert. Vorbild für diese Treffen sind die «Caucus Meetings» an den IFLA-Kongressen, an denen sich Landes- und Sprachgruppen zum Kennenlernen und Vernetzen treffen.

Um die internationalen Beziehungen zu festigen, wurde 2016 die AG Internationales gegründet. Sie dient als Informations-/Koordinationspool für Schweizer Sektionsmitglieder/Funktionsträger/innen der IFLA und anderer international tätiger Organisationen. Sie ist ein Beratungsgremium für den BIS-Vorstand zu internationalen Fragen und soll ihren Mitgliedern als Plattform für den Informationsaustausch dienen.

Kongress in Luzern

Nach Kongressen in Lausanne, Konstanz und Lugano trafen sich dieses Jahr die Mitglieder des Verbandes BIS und weitere interessierte Kreise in Luzern zur zweijährlich stattfindenden Veranstaltung. Es mag auch am attraktiven Tagungsort Luzern gelegen haben, dass die Zahl der Teilnehmenden die 500er Marke weit überschritt und über 40 Ausstellende die Tagung nutzten, um mit ihren Kunden in Kontakt zu kommen. Hauptgrund war aber sicher, dass der Kongress ganz bewusst auf alle Bibliothekstypen ausgerichtet war. Das Kongressthema «Bibliothek und Politik» traf den Nerv der Zeit: Im Februar 2016 brachte ein Zeitungsinterview mit dem Direktor der ETH-Bibliothek Unruhe in die Bibliotheksszene («Weg mit den Büchern») und im Frühjahr hatten sich die Bibliotheken zum ersten Mal im nationalen Rahmen in grosser Zahl an der Vernehmlassung zum neuen Urheberrechtsgesetz beteiligt. Mobilisierendes Thema dieses Gesetzesvorschlags war die Einführung einer Bibliothekstantieme, die v.a. für kleinere Bibliotheken eine existenzielle Bedrohung darstellt. Weil der Verlauf des weiteren Gesetzgebungsprozesses am Kongress noch nicht bekannt war, wurde an der Generalversammlung, die zum ersten Mal am Tag vor dem Kongress abgehalten

wurde, dem Vorstand Carte blanche erteilt für das Ergreifen des Referendums, sollte die Bibliothekstantieme trotz allem Widerstand in der Gesetzesvorlage verbleiben. Mit Applaus wurde an der GV ausserdem einem Vorschlag des Vorstandes zugestimmt, Peter Wille zum ersten Ehrenmitglied des Verbandes zu küren. Peter Wille hat 25 Jahre lang Bibliomedia geleitet und war in den 90er Jahren Präsident des BBS.

Zum Auftakt des Kongresses fand ein Podiumsgespräch statt, das den Bibliotheken eine Antwort auf die Frage geben sollte, ob und wie sie sich in den politischen Prozess einbringen sollten. Die Teilnehmenden, Isabelle Chassot, BAK, Dominique de Bouman, CVP Nationalrat, Paul Rechsteiner, SP Ständerat, Res Schmid, SVP Regierungsrat, entpuppten sich alle als Freunde der Bibliotheken. Sie forderten die Bibliotheken auf, durchaus etwas lauter zu werden, sich aktiv in den politischen Prozess einzumischen und speziell die Verbände BIS und SAB, vermehrt Stellung zu beziehen, was Themen aus der Informationswelt betrifft, und - im Sinne der besseren Vernehmbarkeit – nur mit einer Stimme zu sprechen.

In den folgenden eineinhalb Tagen wurden in über 40 Veranstaltungen Themen behandelt, die aktuell die Bibliotheksszene beschäftigen. Es war die Rede von RDA, von Kooperationen, Verbänden und Vernetzung beim Metadatenmanagement und natürlich von den SUK2-Projekten der Swissuniversities. Wolfram Neubauer, der ehemalige Direktor der ETH-Bibliothek, berichtete über Vision und Realisierung der Swiss Library Service Plattform SLSP, während Rafael Ball, sein Nachfolger an der ETH, das Podium kurzfristig seinen Projektleiterinnen Pascalina Boutsouci und Sabine Friedlein überliess, welche über die Nationallizenzen als eine mögliche Zukunftslösung im Open Access Bereich orientierten. Weitere Themen waren HOPE for Open Access, die Speicherbibliothek und der Lebenszyklus von Metadaten. Aus dem Hochschulbereich wurde zudem die Zusammenarbeit mit Wikimedia, Informationskompetenz, Prozessmanagement, Linked Data oder das Innovationsmanagement thematisiert. Die HEG stellte Open Street Map vor, in der Hoffnung damit die Sichtbarkeit der Schweizer Bibliotheken im Netz zu verbessern. BiblioFreak/AccroBiblio wurde als Beispiel einer Kampagne für Imagebildung präsentiert und was State of the Art bei der Schulung von Informationskompetenz oder bei Bibliothekseinführungen ist, wurde anhand von technischen Möglichkeiten (App) demonstriert.

Ob das Angebot am Tag der öffentlichen Bibliotheken nur für diese von Interesse war, sei dahingestellt. Es half sicher, eine gewisse Schwellenangst zu überwinden. Auch hier ging es um mobiles Lernen, um das Erreichen anderer Nutzergruppen, um das Thema Armut und Bibliothek oder um die Bibliotheksstrategien in den Kantonen AG, VS, SG und ZH. Aktuell und für alle Bibliotheken interessant war das Thema Bibliothek und Migration, das von Interbiblio präsentiert wurde. Angebote für Flüchtlinge oder Migranten sollten sich nicht nur auf die Ausleihe von Medien beschränken – auch ihnen soll das ganze Spektrum des Bibliotheksangebots zur Verfügung stehen. Auch weitere Referate, z.B. über Sponsoring mit einem Erfahrungsbericht aus Nürnberg oder über den Einsatz von Social Media bei den Büchereien Wien, waren nicht auf bestimmte Bibliothekstypen beschränkt. Hier galt wie bei vielen Veranstaltungen am Kongress: Der Blick über den Tellerrand der eigenen Bibliothek ist immer bereichernd. Dass Lobbying gar keine Grenzen kennt, auch keine beim persönlichen Engagement, schilderte Christoph Stuehn, Direktor Memoria.v. Bibliothek und Politik pur war das Podium zum Nachrichtendienstgesetz, veranstaltet von der Gruppe Ethikkodex. Hätten sich die Bibliotheken im Vorfeld der Abstimmung stärker einmischen müssen? Leider hat man erst nach Annahme des Gesetzes am 25. September 2016 realisiert, dass Bibliotheken den Datenschutz

für ihre Nutzerinnen und Nutzer nicht mehr in der Form garantieren können, wie das im BIS-Ethikkodex formuliert ist.

Am Kongress wurden ausserdem die Ergebnisse der Berufsfeld- und Bedarfsanalyse veröffentlicht, die von den beiden Trägerverbänden der I+D-Grundausbildung, BIS und VSA, in Auftrag gegeben wurde. Mit dieser Analyse wurde eruiert, ob ein Bedarf nach vertiefender Weiterbildung für Lehrgänger ohne Berufsmatur besteht. Der Vorschlag, eine Berufsprüfung (Bildungsbereich Tertiär B) einzuführen, liegt nun bei den Verbänden.

Den brillanten Schlusspunkt setzte Prof. Dr. Konrad Umlauf mit seinem Referat über Innen- und Aussensicht, Selbstbild und Fremdbild der Bibliotheken. Anlass für das Referat war das Projekt «Bibliosuisse», das alle Schweizer Bibliotheken und Informationsvermittlungsstellen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem gemeinsamen Verband zusammenschliessen möchte. Umlauf trat, basierend auf seinen Verbands-Erfahrungen in Deutschland, für den Zusammenschluss der Verbände ein und forderte auf, sich dabei der Aussensicht bewusster zu werden. Er machte Mut, folgendes Motto zur Orientierung der bibliothekarischen Leitpolitik zu machen: Skepsis im Geist, Ruhe in der Seele und Tatkraft im Handeln.

Die einzelnen Referate, die hier nur ganz summarisch erwähnt sind, finden Sie frei zugänglich unter <http://www.bis.ch/verband/aktivitaeten/kongress/2016-luzern/referate-vortraege.html>.

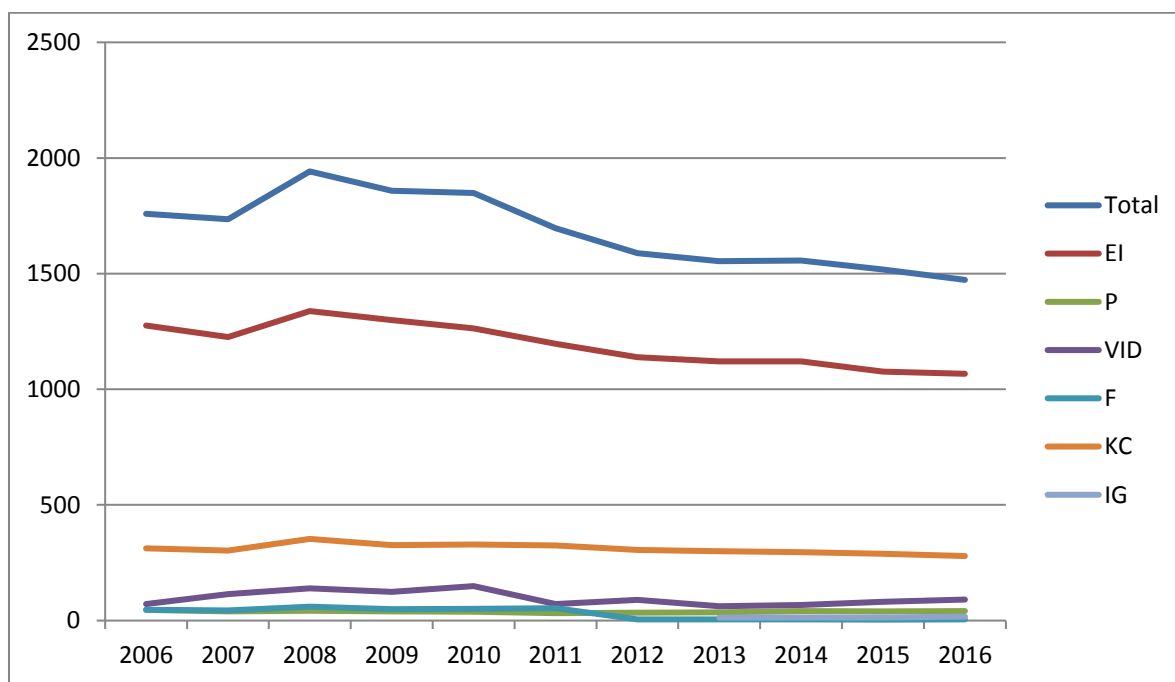
Der nächste BIS-Kongress findet vom 29.8.-1.9.2018 Montreux statt.

Mitgliederstatistik

Der Mitgliederbestand ist weiter am Sinken und erstmals sind weniger als 1500 Mitglieder zu verzeichnen. Bei den wichtigen Kategorien Kollektivmitglieder beträgt der Rückgang 10 Mitglieder, gleich viele bei den Einzelmitgliedern. Insgesamt liegt das Total von 1473 Ende 2016 um 45 Mitglieder tiefer als vor einem Jahr. Damit beschleunigt sich der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr. Gründe dafür sind Zusammenlegungen von Bibliotheken bei den Kollektivmitgliedern; bei den Einzelmitgliedern gibt es verschiedenste Motive, wobei keines herausragt: Pensionierung, Wechsel des Berufsfeldes, Einstellung Arbido Print, finanzielle Gründe, Bibliothek ist Kollektivmitglied – kein Grund für Einzelmitgliedschaft etc.

Mitgliederentwicklung BIS 2006-2016

Jahr	Total	EI	P	VID	F	KC	MS	IG
2006	1759	1275	46	72	46	312	8	
2007	1735	1226	39	114	44	303	9	
2008	1942	1338	42	139	60	353	10	
2009	1858	1299	40	124	50	326	19	
2010	1849	1263	38	149	51	329	19	
2011	1697	1197	32	71	53	325	19	
2012	1588	1139	34	89	5	306	15	
2013	1554	1121	36	62	5	300	17	13
2014	1557	1121	41	67	5	296	13	14
2015	1518	1077	39	81	4	289	14	14
2016	1473	1067	41	91	5	279	14	17



Urheberrecht

2016 war einerseits geprägt von der laufenden Urheberrechtsgesetzrevision und andererseits von den Neuverhandlungen der Gemeinsamen Tarife GT 8 & 9 (Kopier- und Speichertarife), welche Ende 2016 ausgelaufen sind.

Die Vernehmlassung zum Entwurf eines revidierten Urheberrechtsgesetzes, welche bis zum 31. März 2016 dauerte, zeigte, dass die Bibliotheken eine ernst zu nehmende Kraft sind. Von den 1224 eingegangenen Stellungnahmen kamen rund die Hälfte aus Bibliothekskreisen. Vehement haben sich

die Bibliotheken, mit Unterstützung anderer kultureller Gedächtnisinstitutionen, gegen die Einführung eines Verleihrechts mit einer Bibliothekstantieme eingesetzt. Aufgrund der grossen Zahl der Stellungnahmen, die wie nicht anders zu erwarten, den Gesetzesentwurf, in alle Richtungen zerzaust haben, hat sich der Bundesrat entschieden nochmals über die Bücher zu gehen. Im August 2016 wurde die Arbeitsgruppe AGUR12, welche von Bundesrätin Sommaruga 2012 beauftragt wurde Vorschläge für die Revision des Urheberrechts auszuarbeiten, wiederbelebt. In Unterarbeitsgruppen suchte die AGUR12 II bis Anfang 2017 mit den verschiedenen Interessengruppen Kompromisse aufgrund der eingegangenen Stellungnahmen. Die Bibliotheken konnten sich dabei erfolgreich einbringen und ihre Forderung nach einer vergütungsfreien Wissenschaftsschranke, einer besseren Regelung für die Nutzung verwaister Werke und einer Einführung der erweiterten Kollektivlizenz durchsetzen. Im Weiteren gehört zum AGUR12 II-Kompromiss auch das – unbestrittene - Verzeichnisprivileg, welches den Bibliotheken erlauben wird, ihre Onlinekataloge mit Coverbildern, Inhaltsverzeichnissen, Klappentexten, Abstracts, etc. anzureichern.

Neben weiteren Änderungen des Gesetzes, welche nicht alle von gleicher Bedeutung für die Bibliotheken sind, sieht der Kompromiss leider neu auch einen sogenannten Lichtbildschutz vor, welcher von den Fotografen tatkräftig gefordert wurde. Sollte dieser tatsächlich Eingang ins Gesetz finden, würde das bedeuten, dass auf allen Fotografien und Fotografie ähnlichen Werken, beispielsweise also auch auf Digitalisaten von historischen Werken, ein Leistungsschutzrecht liegen würde mit der Konsequenz, dass diese bis anhin meist gemeinfreien Werke plötzlich wieder geschützt wären. Die Bibliotheken werden sich überlegen müssen, wie sie im Rahmen der parlamentarischen Beratung der Gesetzesrevision, die wahrscheinlich Ende 2017/ Anfang 2018 stattfinden wird, diesbezüglich Einfluss nehmen können. Vorerst ohne Erfolg blieb die Forderung nach einem zwingenden Zweitveröffentlichungsrecht für wissenschaftliche Werke. Allerdings konnten die Bibliotheken dafür einiges an Lobbying betreiben und es bleibt abzuwarten, ob der Bundesrat doch noch früher oder später eine entsprechende Lösung präsentieren wird. Schlussendlich sehr erfreulich ist, dass ein Verleihrecht mit Bibliothekstantieme nicht mehr im Kompromiss der AGUR12 II enthalten ist, aus Bibliothekssicht ein riesiger Erfolg! Allerdings ist Vorsicht geboten, das Verleihrecht kann in der Beratung im National- und Ständerat doch noch Gesetz werden, dannzumal müssten sich die Bibliotheken überlegen, ob sie das bereits in Erwägung gezogene Referendum ergreifen sollen.

In äusserst aufwändigen und zähen Tarifverhandlungen konnten die Bibliotheken gemeinsam mit dem Dachverband der Urheberrechtsnutzer (DUN) und weiteren Nutzerverbänden verhindern, dass die GT 8 & 9 gemäss den Vorstellungen der Verwertungsgesellschaften übermässig erhöht wurden. Entgegen der Ansicht von Pro Litteris stellte sich die Nutzerseite klar auf den Standpunkt, dass durch die Zunahme des digitalen Informationsflusses die Papierkopie abgenommen hat, was sich mit dem generellen Rückgang des Papierverbrauchs belegen lässt. Erfolgreich konnten die Nutzer für die Pauschalzahler, zu welchen die öffentlichen Bibliotheken in aller Regel zählen, eine Reduktion des Kopiertarifs GT 8 um 15% erwirken. Beim Speichertarif GT 9 ist es bedeutend schwieriger eine Zu- oder Abnahme zu beziffern, weshalb der Tarif seit jeher einfach in Abhängigkeit vom GT 8 – nämlich 50% – berechnet wird. Hier konnten sich die Nutzer mit Pro Litteris auf eine Erhöhung auf 70% für die Pauschalzahler (bei den Grosskunden aus der Industrie u.ä. auf 75%) einigen. Für die öffentlichen Bibliotheken ergibt sich somit eine minimale Erhöhung der GT 8 & 9 um 3.33%. Für die (Hoch-)Schulbibliotheken, welche bisher unter die Teiltarife GT 8 III und GT 9 III gefallen sind, konnte gar eine unveränderte Tarifstruktur verhandelt werden. Zudem wurden diese beiden Teiltarife mit dem

bisherigen Schultarif, welcher das Kopieren auf Leerträger sowie Musikaufführungen in den Schulen regelte, im neuen GT 7 zusammengeführt werden.

Weiterbildung

An vier Sitzungen erarbeitete die Expertenkommission Weiterbildung die beiden Halbjahresprogramme 2016 mit einem vielfältigen Angebot. 574 Teilnehmende besuchten die Kurse (2015: 506, 2014: 752, 2013:734, 2012: 517, 2011: 287). Ein erfreuliches Ergebnis, zumal vom 31. August bis 3. September der BIS Kongress mit einem neuen Besucherrekord in Luzern stattfand. Zum erfreulichen Ergebnis beigetragen hat auch die Zunahme der Teilnehmendenzahl in der Westschweiz: eine Entwicklung, an der Sarah Amsler und Eliane Blumer massgebend beteiligt sind. Die Evaluation der Kurse zeigte einen hohen Zufriedenheitsgrad der Kursteilnehmenden auf: ein Ansporn, das Weiterbildungsangebot stetig zu verbessern.

Die Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen konnte dank Stephan Holländer ausgebaut werden: Mit Essib Lyon wurde eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Mit der TH Köln wurde ebenfalls verhandelt. Eine Kooperationsvereinbarung wurde 2017 unterschrieben.

Die Expertenkommission setzte sich wie folgt zusammen:

- Sarah Amsler, Mitarbeiterin Weiterbildung BIS
- Sabine Bachofner, Bereichsleitung Bibliothek Stiftsbibliothek St.Gallen
- Eliane Blumer, Spécialiste en information documentaire, Lausanne
- Yvonne Domhardt, Bibliotheksleiterin Israelitische Cultusgemeinde Zürich
- Andrea Hofer, Universität Basel, Erwerbung E-Media
- Stephan Holländer, Beauftragter für Weiterbildung BIS
- Hans Ulrich Locher, Geschäftsführer BIS (Präsident)
- Ariane Rezzonico, Chargé d'enseignement HEG
- Christian Roth, Leiter Buchhaltung und Administration BIS
- Daniela Rüegg, Mediendokumentalistin Parlamentsdienste
- Charlotte Scherrer, Fachfrau I&D und Berufsbildungsverantwortliche ETH Bibliothek
- Thomas Wieland, Stv. Leiter der Kantonsbibliothek Vadiana St.Gallen, Vorstandsmitglied BIS

Die Bilanz 2016 weist ein Defizit von CHF 27'052 (Total Einnahmen: CHF 107'543 / Total Ausgaben: CHF 134'595) aus. Bei den Ausgaben nicht eingerechnet ist der personelle Aufwand für die Kursbetreuung in Aarau sowie die Kosten für Redaktion und Produktionsleitung des Programmes.

Im Namen des Vorstandes BIS danke ich allen Beteiligten für das gute Gelingen des Weiterbildungsprogramms 2016, insbesondere aber Stephan Holländer, Christian Roth, Eliane Blumer und Sara Amsler für ihren grossen Einsatz. (Thomas Wieland)

Aktivitäten, Weiterbildung, Fachtagungen		Activités, journées spécialisés et formation continue
Datum Date	Name des Kurses Nom du cours	Teilnehmende Participants
	½-Tages-Kurse	
1.12.	Former aux compétences informationnelles	10
		10
	1-Tages-Kurse	
20.1.	Introduction à la bibliométrie	8
4.2.	Collaborer et partager sur le web sans Google & Co.	7
16.2.	Die Sichtbarkeit Ihrer Institution im Web verbessern	annulliert

25.2.	Mobile Nutzung in und von Bibliotheken	annulliert
2.3.	E-Books als Pflichtexemplare: Übernahme, Nutzung, Archivierung	10
9.3.	Développer un service en ligne de questions-réponses	annulliert
10.3.	Was, wenn die öffentliche Hand spart	5
10.3.	IPython Notebooks: publications interactives de l'avenir	4
22.3.	Bibliometrie leicht gemacht	7
24.3.	Animation de communautés virtuelles	annulliert
7.4.	Einen Lehr-Lernort entwickeln	14
14.4.	Wieviel Technikverständnis braucht es in der Cloud?	9
15.4.	Allemand professionnel – conversation	13
21.4.	Linked Open Data en bibliothèque	8
21.4.	Prozessmanagement praktisch angewandt	14
3.5.	Was Sie schon immer über Systeme in der Cloud wissen wollten	6
13.5.	Wege aus der Vollständigkeitsfalle bei Führungen und Schulungen	15
17.5.	Tout ce que vous voulez savoir sur les systèmes dans le cloud	6
18.5.	Votre site dans tous leurs écrans	annulliert
19.5.	S'organiser dans l'océan de l'information	7
24.5.	Social Media: Trends, Strategien, Praxis	9
2.6.	Privatsphäre, Datenschutz und Bibliotheksdienste	9
9.6.	Schülergruppe professionell führen und schulen	18
14.6.	La bibliothèque hors de ses murs	8
13.9.	Sensibilisation à la gestion des conflits	10
21.9.	Neue Aspekte der Informationskompetenz	14
28.9.	Sammlungen digital präsentieren	11
29.9.	Sociologie des publics: mesurer les usages et les usagers	6
6.10.	Gestion qualité = certification?	annulliert
25.10.	Qualitätsmanagement = Zertifizierung?	annulliert
3.11.	Grosse Wirkung mit einfachen Mitteln	annulliert
8.11.	Animation de communautés virtuelles	annulliert
10.11.	Digitaler Wandel und strukturelle Anpassungen	annulliert
17.11.	E-books: un univers impitoyable	17
22.11.	Veranstaltungen konzipieren, organisieren und realisieren	11
24.11.	RDA: Das neue Regelwerk Formalkatalogisierung	32
		278
	Zu Besuch in .../ Visite de ...	
20.3.	der Universitätsbibliothek Konstanz: Zukunftstechnologien in der Praxis	29
16.6.	der Universitätsbibliothek Freiburg i.B.: Spiegelnde Fassaden in historischer Umgebung	13
23.6.	la bibliothèque de la Fondation Jan Michalski	20
13.10.	der Kunstbibliothek Sitterwerk St.Gallen	9
15.11.	la Cinémathèque suisse	26
		97
	Fachtagungen / Journées spécialisées	
29.4.	Les e-books vus des points cardinaux	29
11.5.	Herausforderungen und Trends für Bibliotheken	34
20.10.	Infofachleute diskutieren an der Frankfurter Buchmesse	95
9.11.	Nouvelle offre: le streaming	14
29.11.	Streaming als weiteres Angebot	annulliert
		172
Total		574

Zu den Arbeitsgruppen

1. Alte Drucke

Am 6. Juni trafen sich 14 Mitglieder der AG Alte Drucke BIS auf Einladung von Silvio Corsini in der Bibliothèque cantonale et universitaire de Lausanne (BCU) zu ihrer zweijährlichen Arbeitstagung. Thema waren Drucker, Verleger und andere an der Herstellung beteiligte Personen; einerseits ihre Erfassung bzw. Ansetzung, die durch die Einführung von GND/RDA im IDS grossen Veränderungen unterworfen ist, andererseits soll das zentrale, verbund- und sprachgrenzenübergreifende Nachweisinstrument die Druckerdatenbank R.I.E.CH (Répertoire des imprimeurs et éditeurs suisses actifs avant 1800), gemeinsam auf den neuesten Stand gebracht werden. Nach einem Aufruf, der unter anderem durch die Schweizerische Konferenz der Kantonsbibliotheken (SKKB) verbreitet wurde, konnten zahlreiche Kolleginnen und Kollegen für diese Gemeinschaftsaufgabe gewonnen werden. Am 24. Oktober fand in der Kantonsbibliothek St. Gallen (Vadiana) unsere Generalversammlung statt. Behandelt wurden u.a. die weitere Entwicklung von e-rara, wiederum R.I.E.CH, die Auswirkungen der Einführung von RDA/GND, sowie die Rolle kleinerer, keinen Verbänden angehörige Bibliotheken mit wertvollen historischen Beständen auch in Hinblick auf die SLSP-Planung. Ausserdem berichteten die Mitglieder über Vorhaben ihrer Bibliotheken. Am Nachmittag vermittelte uns Wolfgang Göldi einen Einblick in die überaus reichen Bestände der Bibliothek des St. Galler Humanisten und Reformators Vadian (1484-1551).

2. Berufsethik

Gemäss ihrem Mandat und den von der Arbeitsgruppe gesetzten Prioritäten hat sie ihre Öffentlichkeitsarbeit für den Ethikkodex fortgesetzt. Leider wurde er 2016 nicht wie geplant in gedruckter Form an die Mitglieder verteilt, denn der Lenkungsausschuss hat aufgrund von Vorbehalten hinsichtlich des Grafikdesigns (dem er bisher zugestimmt hatte) und der männlichen Formulierung (die zuvor von der Generalversammlung akzeptiert worden war) noch kein grünes Licht gegeben. Die Arbeitsgruppe bedauert diese Situation ausserordentlich. In Anbetracht des Fortschritts des Projektes Bibliosuisse muss ihrer Meinung nach nun eine Entscheidung zu dem Thema abgewartet werden, da für die Schaffung eines neuen Verbandes eine Analyse des Ethikkodex zwecks einer eventuellen Aktualisierung erforderlich ist. Darüber hinaus hat die Arbeitsgruppe 2016 gemeinsam mit einem Dutzend Studierenden des ID-Instituts der HEG Genf verschiedene Massnahmen auf dem Kongress BIS vorgeschlagen. Das Ergebnis wurde weitgehend positiv beurteilt, auch wenn der Stand nicht gut platziert war. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe (Christophe Bezençon, Benigno Delgado, Florent Dufaux, Michel Gorin, Daniela Mistrello, Alexandre Racine, Jürg Schlegel, Sandrine Thalman und Amélie Vallotton Preisig) werden ab Herbst 2017 die Bedingungen erarbeiten, zu denen sie ein Beratungsmandat für die BIS-Mitglieder gewährleisten könnte.

3. Bibliosuisse

s.h. Jahresbericht/Bibliosuisse

4. Document Delivery

Die Arbeitsgruppe DocDel tagte im Mai 2016 in der ZB Zürich und im November in der Kooperativen Speicherbibliothek in Büron, dem neuen Mitglied der Arbeitsgruppe. In Sachen Preisentwicklung für Fernleihen hat der BIS auf Anregung der AG DocDel den Preis für IFLA-Voucher angepasst: neu kostet ein IFLA-Voucher CHF 12.- und ein halber CHF 6.-. Die Preise für Artikelkopien wurden nicht nur in den meisten IDS- sondern auch in vielen RERO-Bibliotheken auf CHF 5.-/pro 20 Seiten gesenkt.

Hingegen sind die Portokosten für internationale Fernleihen gestiegen. Bibliotheken im In- und Ausland müssen bis zu drei IFLA-Voucher verlangen. Die Devise «1 IFLA-Voucher für 1 Buch» ist unrealistisch geworden. Im August 2016 wechselten die BCU Lausanne mit den Verbundbibliotheken auf Alma/Primo. Der neue Verbund heisst Renouvaud. Eine Fernleihe wird in Primo angelegt und ist direkt im Benutzungskonto sichtbar. Ein Wermutstropfen: Der Renouvaud ist seither nicht mehr über den CHVK erreichbar.

5. Handschriften

Die Jahresversammlung der Arbeitsgruppe Handschriften fand am 21. April 2016 in der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern statt. Die Arbeitssitzung am Vormittag und den Erfahrungsaustausch zur Ausstellung Prag – Luzern – Engelberg am Nachmittag besuchten 11 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Auf Vorschlag von Peter Kamber wurde Florian Mittenhuber (Burgerbibliothek Bern) per Akklamation zum neuen Vorsitzenden gewählt. Der als Gast anwesende Christoph Flüeler orientierte über die Zukunftsplanung für e-codices, die virtuelle Handschriftenbibliothek der Schweiz. Die Finanzierung ist bis Ende 2016 gesichert. Für die Jahre 2017-2020 muss ein Antrag zuhanden des SUK-Programms P-2 von Swissuniversities bis zum 14. August 2016 eingereicht werden.

Voraussetzung für den Erfolg des Antrags ist ein konkreter Plan, wie der Weiterbestand von e-codices nach 2020 dauerhaft gesichert werden kann. Christoph Flüeler möchte den Antrag gemeinsam mit den handschriftenbesitzenden Bibliotheken einreichen. Alle Teilnehmenden bekundeten das Interesse ihrer Bibliothek an der langfristigen Sicherung von e-codices. Über die Frage allerdings, ob die Finanzierung durch die Bibliotheken übernommen werden soll, bestand keine Einigkeit. Als Alternative wurde die Integration in die Swiss libraries' Service Platform (SLSP) angeregt. Christoph Flüeler schlug vor, ein Konsortium auf Direktionsebene mit den vier bis fünf grössten Sammlungen zu bilden, das eine allseits befriedigende Lösung suchen soll. Der SNF wird im September definitiv über den Antrag des eingereichten Langzeitprojekts im Rahmen des Call for editions entscheiden. Die ausführliche Projektbeschreibung ist Ende 2015 eingereicht worden (rund 500 Handschriften über 25 Jahre). Nach Abschluss des Projekts in Luzern sollen die Bestände im Stift Beromünster und anschliessend die Bibliothek der Cordeliers in Fribourg bearbeitet werden. Bei HAN wurde die GND eingeführt und die Normdaten in die neue gemeinsame Normdatei IDS18 überführt. Die Katalogdaten werden bis zum Herbst 2016 in Kalliope eingespeist, für 2017 ist die Zusammenarbeit mit dem Archivportal Europeana vorgesehen. Ein Teil der Aufnahmen ist auch über Swisbib zugänglich. Der Zuwachs im Jahre 2015 betrug 31'500 Katalogisate. Insgesamt enthält HAN über 236'000 Katalogisate. HAN ist weiterhin offen für neue Partner. Einen wichtigen Teil der Jahresversammlung bildete wie jedes Jahr die gegenseitige Information über eigene Vorhaben in den Bibliotheken, die hier nicht aufgeführt sind. Am Nachmittag präsentierte Peter Kamber das Konzept und die Umsetzung der vergangenen Buchmalerei-Ausstellung «Prag – Luzern – Engelberg» in der Zentral- & Hochschulbibliothek Luzern und zeigte einige Originalhandschriften, die in der Ausstellung zu sehen waren.

6. Internationales

Am 3. November 2016 hat die Gründungsversammlung der AG Internationales des BIS in Bern stattgefunden. Ein Ziel der AG ist es, Kolleginnen und Kollegen, die sich auf internationaler Ebene engagieren, eine Informations- und Austauschplattform zu bieten, um die Erfahrungen/Entwicklungen der internationalen Bibliotheksarbeit zu reflektieren und die Arbeit der einzelnen Mitglieder gegebenenfalls zu unterstützen. Die AG möchte auch eine grössere Transparenz zu schaffen, welche Personen/Institutionen sich in internationalen Organisationen (insbesondere der IFLA) engagieren. Ein Treffen ist jeweils an der IFLA-Weltkonferenz vorgesehen.

7. Kartenbibliothekarinnen und Kartenbibliothekare

Die Arbeitsgruppe war am 12. Mai 2016 in der Landesbibliothek Glarus zu Gast. Hans Laupper stellte die Kartensammlung Walter Blumer und das Legat Arthur Dürst vor. Anhand ausgewählter Kartenbeispiele im Original und als Faksimile bot er einen interessanten Einblick in die Sammlungstätigkeit der beiden leidenschaftlichen Sammler und zeichnete wichtige Stationen der Schweizer Kartengeschichte nach. Kartenportal.CH: Die Umsetzung des durch die ETH-Bibliothek finanzierten Pakets «Mehrsprachigkeit» konnte im Sommer 2016 abgeschlossen werden. Das Paket enthielt im Wesentlichen ein Wechsel von Wordpress zum neuen CMS-System Jeckyll, das die Mehrsprachigkeit der Plattform besser unterstützt. Das neue CMS verspricht eine höhere Schnelligkeit und mehr Sicherheit. Ausserdem gab es Optimierungen bei den Tooltips und die Ermöglichung der eigenen Administration der mehrsprachigen Seiten. Der Reiter «Angebot» wurde in «Dienstleistungen» umbenannt, und im Blogarchiv sind nun alle Blogs auffindbar. Die Neuerungen des Pakets «Mehrsprachigkeit» wurden an der 2. Sitzung des Steuerungsausschusses (STA) Kartenportal.CH am 22.8.2016 vorgestellt. Der STA verabschiedete an seiner 2. Sitzung Weiterentwicklungen im Umfang von CHF 13'605 aufgrund vorliegender Offerten. Diese beinhalteten bislang zurückgestellte Themenpunkte aus der Usability-Evaluation 2014, Verbesserungen hinsichtlich Barrierefreiheit, einen Ergebnisfilter zu online visualisierten Karten, den Ausbau des statistischen Abfrage-Tools Piwik sowie die Implementierung eines Virtual Globe als zusätzliche Kartennavigationsoption in der Geosuche.

8. Statistik

Die Arbeitsgruppe Statistik des BIS hat im August 2016 das jährliche Treffen mit den kantonalen Bibliotheksverantwortlichen gemeinsam mit dem Bundesamt für Statistik durchgeführt. Die Arbeitsgruppe selbst hat sich im Herbst zu zwei Arbeitssitzungen getroffen. Im Rahmen der Auswertung der Haupterhebung 2016 (Datenjahr 2015) wurden Lösungsmodelle bei der Erfassung der Indikatoren im Bereich E-Library diskutiert. Durch die zunehmende Erhebung von Nutzungsdaten im Rahmen von konsortialen Beschaffungen bzw. durch Kooperation mit Drittanbietern sind sie nicht mehr in jedem Fall eindeutig der einzelnen Bibliothek zuzuordnen (Netzproblematik). Methodische Divergenzen zeigen sich auch bei verschiedenen Medientypen und den jeweiligen Anbieterzahlen. Das BFS hat zudem ein Grundsatzpapier vorgelegt, in dem Anpassungen und Kürzung des Fragebogens, Veränderungen bei der Datenpräsentation sowie die Einrichtung einer Begleitgruppe vorgeschlagen werden, wie sie bei anderen Statistiken des BFS Standard sind. Diese Themen und das weitere Vorgehen werden mit dem BFS im Jahr 2017 detailliert besprochen. Wilfried Lochbühler hat zudem angekündigt, sich im Folgejahr aus der Leitung der AG Statistik zurückzuziehen und sich in Absprache mit dem BIS und dem BFS um eine geeignete Nachfolge zu bemühen.

9. Urheberrecht

s.h. Jahresbericht/Urheberrecht

Im Namen des Vorstandes BIS



Herbert Staub, Präsident BIS

Aarau, Juli 2017

5.Rechnung 2016

Erfolgsrechnung	Compte d'exploitation	2016	2015
ERTRAG	RECETTES	CHF	CHF
Mitgliederbeiträge	Cotisations membre	433.370,00	444.785,00
Einzelmitglieder	Membres individuels	133.660,00	138.310,00
Kollektivmitglieder	Membres collectifs	290.300,00	297.275,00
Interessengruppen	Groupes d'intérêts	3.450,00	3.230,00
Fördermitglieder	Membres de soutien	7.000,00	6.750,00
Debitorenverluste	Pertes de débiteurs	-1.040,00	-780,00
Erlös aus Verkauf, Dienstleistungen	Produits des ventes, services	23.931,85	27.174,85
Weiterbildung	Formation continue	107.542,50	126.920,90
Erlös aus Kongress/GV	Produits de congrès/AG	229.932,00	1.980,00
Total Ertrag	Total recettes	794.776,35	600.860,75

AUFWAND	CHARGES		CHF
Personalaufwand	Charges du personnel		258.410,90
Raumaufwand	Charges des locaux		12.025,95
Informatikaufwand	Charges informatique		13.133,46
Verwaltungsaufwand	Charges administration centrale		76.520,32
Weiterbildung	Formation continue		134.595,37
arbido	arbido	1)	71.364,60
Dienstleistungsaufwand	Services		5.146,00
Aufwand für Kongress/GV	Charges congrès/AG	2)	156.448,47
Projekte und PR	Projets et relations publiques	3)	50.756,57
Ausbildungsdelegation I+D	Délégation à la formation I+D		10.000,00
Beiträge und Subventionen	Cotisations et subventions		12.403,27
Finanzaufwand	Charges financières		-41,03
Abschreibungen	Amortissements		0,00
Total Betriebsaufwand	Total charges d'exploitation		800.763,88
Reinverlust/-gewinn	Perte/Bénéfice net		-5.987,53
Total Ertrag	Total recettes		794.776,35
Erläuterungen:	Explications:		
1) 2016: e-Arbido	1) 2016: e-Arbido		
2) 2015: Generalversammlung 2016: Kongress Luzern	2) 2015: Assemblée générale 2016: Congrès Lucerne		
3) 2016:Projekt Bibliosuisse (Fr.40'000)	3) 2016:Projet Bibliosuisse (Fr.40'000)		

Bilanz per / Bilan au 31 décembre				2016	2015
AKTIVEN / ACTIF				CHF	CHF
Umlaufvermögen / Fortune					
Flüssige Mittel / Liquidités				931.768,63	945.883,01
Wertschriften / Titres et placements				5.000,00	5.000,00
Debitoren / Débiteurs				1.550,00	2.367,00
Andere Forderungen / Autres créances				9.066,45	5.633,50
Bestand / Inventaire IFLA-Vouchers				1.810,40	6.956,40
Aktive Rechnungsabgrenzung / Transitoires actifs				14.726,75	22.046,55
Total Umlaufvermögen / Total fortune				963.922,23	987.886,46
Anlagevermögen / Mobilier, machines					
Mobilier / Mobilier				0	0
Hardware				0	0
Total Anlagevermögen / Total mobilier, machines				0	0
Total Aktiven / Total Actifs				963.922,23	987.886,46
Erläuterungen:					
1) Guthaben BVG und Verrechnungssteuern Ausgleich BVG erfolgt im 2017					

PASSIVEN / PASSIF		CHF	CHF
Fremdkapital / Capital étranger			
Kreditoren / Créanciers		1.468,55	1.468,55
Passive Rechnungsabgrenzung / Transitoires passifs (1)		50.843,75	50.262,95
Rückstellungen Kopiermarken / Réserves vignettes		260.940,50	279.498,00
Total Fremdkapital / Total capital étranger		313.252,80	331.229,50
Eigenkapital / Capital propre			
Verbandskapital / Capital association		656.656,96	636.660,00
Reinverlust/-gewinn / perte/bénéfice net		-5.987,53	19.996,96
Total Eigenkapital / Total capital propre		650.669,43	656.656,96
Total Passiven / Total passifs		963.922,23	987.886,46
Erläuterungen:			
1) Rechnungsstellung erst im 2017 für Aufwand im 2016			

Bericht der Revisionsstelle / Décharge

Ueli Rosser
 dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling
 Tiefenastrasse 2 (Metrohaus)
 3048 Worblaufen
 Telefon: 031 924 77 77 / Telefax: 031 924 77 79
 info@rosser-treuhand.ch / www.rosser-treuhand.ch

ROSSER
TREUHAND

An den Verband
 Bibliothek Information Schweiz
 Bleichemattstrasse 42
 5000 Aarau

Bericht der Kontrollinstanz zur Eingeschränkten Revision

Als Kontrollinstanz haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Verbandes Bibliothek Information Schweiz per 31. Dezember 2016 geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist eine Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Prüfung.

Bei unserer Prüfung sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

15. Februar 2017

Rosser Treuhand

Ueli Rosser
 Experte in Rechnungslegung
 und Controlling
 Leitender Revisor

Eveline Reist
 Treuhänderin mit eidg. FA

Beilage Jahresrechnung

6. Budget 2018

Ertrag / Recettes	Rechnung 2016	Budget 2017	Budget 2018
Einzelmitglieder / Cotisations membres individuels	133.660,00	130.000	130.000
Kollektivmitglieder / Cotisations membres collectifs	290.300,00	285.000	285.000
Interessengruppen / Cotisations groupes d'intérêts	3.450,00	3.500	3.500
Fördernde Mitglieder / Cotisations membres de soutien	7.000,00	7.000	6.000
Debitorenverlust Mitglieder u.Div./Pertes sur cotisations	-1.040,00	-1.500	-1.500
Total Mitgliederbeiträge / Cotisations membres	433.370,00	424.000	423.000
IFLA-Vouchers	7.486,00	7.000	7.000
Kopiermarken (abz. Rückstellungen) / Vignettes (moins provision)	0,00	0	0
Leihschein, Porti+Bücher-Economy/Bordereau de prêt, ports+Livres-Economy	14.724,85	15.000	15.000
Total Handelsertrag / Total revenu de négociation	22.210,85	22.000	22.000
Weiterbildung, Fachtagnungen / Formation continue, journées spécialisées	107.542,50	130.000	120.000
Erlös aus Kongress und GV / Produits du Congrès et de l'AG	229.932,00	2.000	200.000
Verschiedenes Geschäftsstelle / Divers Secrétariat	1.721,00	2.000	2.000
Total Dienstleistungsertrag / Total revenus de services	339.195,50	134.000	322.000
Total Ertrag / Total des recettes	794.776,35	580.000	767.000
Aufwand / Charges	Rechnung 2016	Budget 2017	Budget 2018
<i>Personalaufwand / Charges du personnel</i>			
Bruttolöhne / Salaires bruts	193.062,00	210.000	210.000
Präsidium / Présidence // AG Urheberrecht / GT droit d'auteur	33.723,10	35.000	35.000
Sozialleistungen / Charges sociales	31.625,80	35.000	35.000
Total Personalaufwand / Total charges du personnel	258.410,90	280.000	280.000
<i>Weiterbildung, Facht. / Form. continue, journées spécialisées</i>			
Honorare / Honoraires	92.770,50	90.000	95.000
Miete / Loyers	4.783,85	5.000	5.000
Drucksachen+Versand / Imprimées+expédition	15.522,22	15.000	15.000
Spesen Weiterbildung/Exp.Komm. / Frais Formation continue/comm.d'experts	21.518,80	30.000	25.000
T Weiterbildung, Facht. / T Form. continue, journées spécialisées	134.595,37	140.000	140.000
<i>Verwaltungsaufwand / Charges administration centrale</i>			
Raumaufwand (Miete, Unterhalt) / Charges locaux (loyer, entretien)	12.025,95	15.000	15.000
Informationsaufwand / Charges informatique	13.133,46	15.000	15.000
Büromaterial, Drucksachen, Übersetzungen, Versände Mitglieder / Matériel de bureau, imprimées, traductions, envois > membres	21.446,00	12.000	12.000
Spesen+Weiterb.Geschäftsstelle+Vorstand / Frais+form.cont. Secrétariat+comité- directeur	29.110,27	20.000	20.000
Telefon, Porti Verband+Bücher Economy, Fotokopien / Téléphone, ports association+livres-economy, photocopies	22.780,50	24.000	24.000
Voucher IFLA	5.146,00	5.000	3.000
Buchhaltung, Treuhand, Revision, Sachversicherung / Comptabilité, fiduciaire, révision, assurances	3.183,55	3.000	3.000
Total Verwaltungsaufwand / Total charges administration centrale	106.825,73	94.000	92.000
<i>Beiträge, Subventionen, Einkauf / Cotisations, subventions, achats</i>			
arbitro	71.364,60	55.000	30.000
Ausbildungsdelegation I+D/Délégation à la formation I+D	10.000,00	10.000	10.000
Beiträge/cotisations IFLA, Eblida, DUN (Verein Cultura)	12.403,27	10.000	13.000
Total Beiträge + Subventionen / Total cotisations + subventions	93.767,87	75.000	53.000
<i>Public Relations / relations publiques</i>			
Werbung / Publicité / Lobbying	1.425,00	3.500	10.000
Website BIS / site internet BIS	0,00	5.000	5.000
Projekte / projets	49.331,57	15.000	5.000
Projekt / projet Bibliosuisse			10.000
Kompetenzsumme Vorstand		5.000	5.000
Total Public Relations / Total relations publiques	50.756,57	28.500	35.000
<i>Aufwand Kongress, GV / Charges congrès, AG</i>			
Miete, Technik / Loyer, technique	27.858,40	1.500	50.000
Catering	41.562,50	4.000	45.000
Drucksachen, Versand, Werbung / Imprimées, expédition, publicité	15.889,70	4.500	20.000
Referenten	5.080,89	2.000	5.000
Spesen, Admin, Rahmenprogramm / Frais, admin, programme-cadre	66.056,98	3.000	70.000
Total Aufwand Kongress, GV / Total charges congrès, AG	156.448,47	15.000	190.000
<i>Übriger Aufwand / Charges divers</i>			
Finanzaufwand / Charges financières	-41,03	100	100
Abschreibungen/Amortissements		500	500
Total übriger Aufwand / Total charges divers	-41,03	600	600
Total Aufwand/Total charges	800.763,88	633.100	790.600
Total Ertrag/Total recettes	794.776,35	580.000	767.000
Bilanz/Bilan	-5.987,53	-53.100	-23.600

7. Wahlen
8. Information Bibliosuisse
9. Bibliotheksstatistik
10. Anträge von Mitgliedern
11. Antrag auf Ehrenmitgliedschaft für Yolande Estermann,
Urs Nägeli, Ulrich Niederer und Peter Probst
12. Varia